

## 6 NaturWaldBad Steimbke (Klostergarten)

Das Naturbad verfügt über ein 25 Meter langes Schwimmbecken, Nichtschwimmerbecken, Kleinkinderbecken, eine 14 Meter lange Raftingstrecke, ein 3 Meter hoher Sprungturm, ein Beachvolleyballfeld und eine Boule-Bahn.

**Weitere Informationen:** T 05026 9005760, [www.freibad-steimbke.de](http://www.freibad-steimbke.de)



## 7 Hallenbad Steimbke (Schulstraße 6)

Das Hallenbad verfügt über ein Schwimmbecken mit Kurzbahnen und einem abgetrennten Nichtschwimmerbecken. Zusätzlich wird eine Sauna betrieben.

**Weitere Informationen:** T 05026 8656, [www.steimbke.de](http://www.steimbke.de)



## 8 Ölförderpumpe am Kreisel

Die Pumpe erinnert an die Erdölförderung in Steimbke. Im Gemeindegebiet gab es früher viele solcher Ölförderpumpen.



## 9 Vier-Ständer-Fachwerkhäuser (Stöckser Straße 6)

Bauernhaus mit traditioneller Aufteilung im Bauzustand Ende des 19. Jahrhunderts.

**Weitere Informationen:** 31634 Steimbke, T 0152 04676933



### Hallenhaus/Vierständerhaus

Die Bauweise des Vierständerhauses stellte eine komfortablere Weiterentwicklung des Zweiständerhauses dar und wurde von wohlhabenderen Bauern errichtet. Die Konstruktion beruht auf vier Ständerreihen in Längsrichtung, von denen zwei Teil der Deelenwände sind, zwei Teil der Außenwände. So haben die Außenwände als Stützwände tragende Funktion. Bei den Häusern wohlhabender Bauern besteht auch eine deutlichere Trennung zwischen Wohnräumen und Stallungen.

Das Hallenhaus, wegen seines regionalen Bezuges zumeist niederdeutsches Hallenhaus genannt, ist ein im 13.–15. Jahrhundert aufgekommenes Wohnstallhaus der bäuerlichen Bevölkerung in Fachwerkbauweise. In der früheren Forschung ist es als Niedersachsenhaus bezeichnet worden und ist volkstümlich unter diesem Begriff bekannt. Es ist ein Einhaus, bei dem Wohnung, Stallraum und Erntelager in einem großen Hauskörper zusammengefasst sind. Diese ländlich-bäuerliche Hausform war bis zu ihrem Niedergang im 19. Jahrhundert in der Norddeutschen Tiefebene vom Niederrhein bis nach Hinterpommern weit verbreitet. Heute noch prägen Hallenhäuser das Erscheinungsbild vieler Dörfer Norddeutschlands und des Niederrheins sowie Westfalens.

(Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Hallenhaus#Vierständerhaus>)

## Radfahren und Wandern in der Samtgemeinde Steimbke

Die Samtgemeinde Steimbke mit ihren Mitgliedsgemeinden Linsburg, Rodewald, Steimbke und Stöckse liegt inmitten einer reizvollen Heide-, Moor- und Waldlandschaft. Die Dörfer sind landwirtschaftlich geprägt. Die Samtgemeinde eignet sich auf hervorragende Weise zum Radfahren und Wandern.

### Vier Radrundtouren sind ausgeschildert:

- Von Riesen und Steinen (ca. 34 km)
- Natur pur (ca. 26 km)
- Eulen-Tour (ca. 34 km)
- Wolfstour (ca. 100 km, geteilt in Nord- und Südroute)



Die Flyer sind kostenfrei.

Der Radfernweg „Kulturrote - durch Hannover und das Land drum herum“ (ca. 800 km) verläuft durch die Samtgemeinde. [www.kulturroute-hannover.de](http://www.kulturroute-hannover.de)

### Drei Wanderwege sind markiert:

- Krähentour - Streifzug durch das Waldgebiet Krähe (ca. 9,5 km)
- Blinder-See-Tour – Durch Moor und Heide nördlich von Steimbke (ca. 9,2 km)
- Grinderwaldtour – Spuren der Vergangenheit und Neuzeit (ca. 5,8 km)



Die Flyer sind kostenfrei.

Der Fernwanderweg „Roswitheg“ von Nienburg nach Bad Gandersheim (184 km) verläuft durch die Samtgemeinde Steimbke.

[www.wandernhannover.de](http://www.wandernhannover.de)

## Weitere Sehenswürdigkeiten in der Samtgemeinde Steimbke



Kartoffeldämpfanlage Stöckse



Alte Schule Sonnenborstel



Freilichtbühne Stöckse



Großsteingrab Stöckse



Giebichenstein Stöckse



Hochzeitswald Rodewald



Windmühle Wenden



Heimatmuseum Rodewald



# Ortsrundgang Steimbke



**Herausgeber:**  
**Samtgemeinde Steimbke**  
Kirchstraße 4, 31634 Steimbke  
Tel. (05026) 9808-0  
[rathaus@steimbke.de](mailto:rathaus@steimbke.de)  
[www.steimbke.de](http://www.steimbke.de)

[www.steimbke.de](http://www.steimbke.de)

# Geschichte Steimbke

Zahlreiche Urnenfunde belegen, dass das Gebiet um Steimbke bereits um 800–700 vor Christus besiedelt war. Urkundlich wurde im Jahr 1175 in einem Schreiben ein „Steinanebeki im Logne-Gau“ und im Jahr 1221 im Calenberger Urkundenbuch ein „Hildebrandus de Stenbikē“ (Hildebrand von Steimbke) erwähnt. Es ist jedoch unklar, ob diese Quellen tatsächlich in Verbindung mit dem heutigen Steimbke stehen. Erstmals eindeutig wurde Steimbke 1310 im Urkundenbuch des Klosters St. Johannes in Walsrode erwähnt, als die Brüder Hermann, Ritter und Heinrich, Edelherrn von Hodenberg die Dörfer Steimbke und Glashof an das Kloster zu Walsrode verkaufen.

Zur neueren Entwicklung des Dorfes hat die Gewerkschaft Brigitta durch den Beginn ihrer Erdölförderung 1934 den größten Teil beigetragen. Sie errichtete eine Werkssiedlung mit großzügigen Sportanlagen, einem Waldstadion mit Flutlicht, ein Hallenbad sowie ein Freibad.

Inzwischen hat der Rückgang der Erdölförderung dazu geführt, dass die Ölpumpen, früher das Wahrzeichen von Steimbke, abgebaut wurden. Das Wappen der Gemeinde Steimbke erinnert noch heute daran: „Geteilt von Gold und Rot; oben ein schwarzes Erdölpumpwerk, unten ein silbernes Hufeisen, beiderseits begleitet von einem goldenen Buchenblatt.“

Steimbke hat rund 2.500 Einwohner und liegt etwa zehn Kilometer entfernt von der Kreisstadt Nienburg/Weser in einer Moor- und Heidelandschaft, wobei der Blindensee den Mittelpunkt bildet. Durch den Ort fließt die „Steinbeke“ (hochdeutsch: „Steinbach“), von deren Namen sich der Legende nach der Ortsname ableiten soll.

Die Dörfer Steimbke, Wendenborstel, Glashof, Eckelshof, Lichtenhorst und Sonnenborstel bilden die Gemeinde Steimbke. Der Ortsteil Steimbke ist der namensgebende Teil der Samtgemeinde Steimbke. Diese hat rund 7.300 Einwohner und besteht aus den Gemeinden Linsburg, Rodewald, Steimbke und Stöckse.

(Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Steimbke>)



Die Gästeinformation der Samtgemeinde Steimbke ist kostenfrei erhältlich.

# Ortsrundgang Steimbke

## 1 Rathaus Steimbke / Parkplatz (Kirchstraße 4)

Start des Rundganges ist der Parkplatz des Rathauses der Samtgemeinde Steimbke in der Kirchstraße 4. Hier gibt es zu den Öffnungszeiten touristisches Informationsmaterial/Karten zu den Sehenswürdigkeiten, Rad- und Wanderwegen in der Mittelweser-Region. Diese können auch im Internet unter [www.mittelweser-tourismus.de](http://www.mittelweser-tourismus.de) aufgerufen und als Tourenflyer ausgedruckt werden. Weiterhin stehen die Touren auch im gpx-Format zum Import in GPS-Geräte zur Verfügung.



Da es sich bei diesem Dorfspaziergang um einen Rundkurs handelt, kann natürlich überall begonnen werden, so auch am Wohnmobilstellplatz „Klostergarten“. **Weitere Informationen:** Samtgemeinde Steimbke, T 05026 98080, [www.steimbke.de](http://www.steimbke.de)

## 2 Küsterhaus (Kirchstraße)

Das ungefähr 130 Jahre alte Küsterhaus war früher einmal Wohnort des Lehrers und Kantors. Später bewohnte der Küster mit seiner Familie das Haus. Im Jahre 1991 ist das ehemalige Küsterhaus in historischer Fachwerkbauweise stilgerecht ab- und wieder aufgebaut worden. Heute ist es Teil des Steimbker Rathauses. Standesamtliche Trauungen sind hier ebenfalls möglich. Das Standesamt Steimbke bietet den zukünftigen Ehepaaren auf Grund des geräumigen Trauzimmers die Möglichkeit, viele Gäste zu ihrer standesamtlichen Trauung mitzubringen.



**Weitere Informationen:** Samtgemeinde Steimbke, T 05026 98080, [www.steimbke.de](http://www.steimbke.de)

## 3 Dionysius-Kirche Steimbke (Kirchstraße)

Auf einer kleinen Anhöhe steht die Steimbker Kirche wie in alter Zeit umgeben vom Friedhof der Gemeinde. Namenspatron ist der Heilige Dionysius. Der Kirchturm, gebaut aus Feldsteinen, ist der ältere Teil des Gotteshauses. Er hat den Charakter eines Wehrturms, in den sich die Gemeinde bei Gefahr flüchten konnte. Eine zugemauerte Tür in mehr als einem Meter Höhe zeugt noch von dieser Zeit, in der die Kirche einzig sicherer Zufluchtsort gewesen ist. Über das genaue Entstehungsdatum des Turms ist nicht bekannt.



Das Kirchenschiff ist ein schlichter Barockbau mit einem Tonnengewölbe, und hier ist die Entstehungszeit bekannt: Nach einem gewaltigen Sturm, der am dritten Weihnachtstag 1725 die Turmspitze auf das Gebäude stürzen ließ, wurde das Kirchenschiff völlig vernichtet. Der dadurch erforderlich gewordene Neubau wurde im Jahr 1727 begonnen - eine Jahreszahl, die sich aus den hervorgehobenen Buchstaben der Inschrift an der Eingangstür auf der Südseite ablesen lässt. Am 6. Oktober 1729 wurde die Kirche neu eingeweiht und erhielt einen neuen sogenannten Kanzelaltar. Im Jahr 1730 kam das noch heute benutzte steinerne Taufbecken dazu.

**Weitere Informationen:** Pfarramt, Kirchstraße 3, T 05026 8668, [www.steimbke.wir-e.de](http://www.steimbke.wir-e.de)

## 4 Landschaftssee

Die Umgestaltung des Areals wurde über die Flurbereinigung bezuschusst und dient der Naherholung. Um den See gibt es verschiedene Spazierwege und einen Rodelberg. Auch der Hochwasserschutz konnte so verbessert werden. Bei Hochwasser der Dorfbeeke können überschüssige Wassermengen mittels eines Überlaufgrabens in den Landschaftssee geführt werden, so dass dieser als eine Art Flutpolder dient.



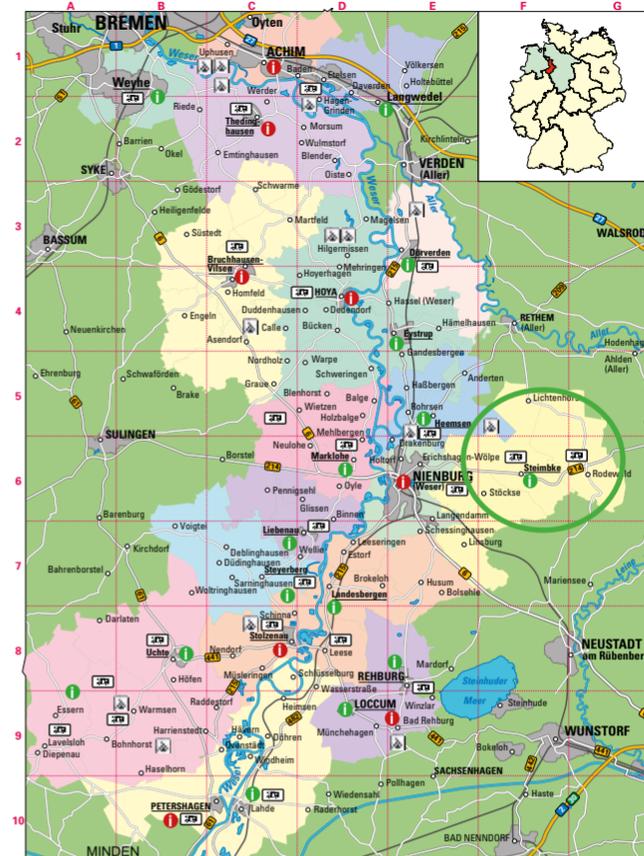
## 5 Wohnmobilstellplatz Steimbke (Klostergarten),

GPS-Koordinaten: 52°39'35.2"N 9°23'14.5"O

Der Platz verfügt über 8 Stellplätze, Schotterparzellierung, 2 Stromsäulen mit je 4 Anschlüssen, Frischwasserver- und Abwasserentsorgung (Münzbetrieb, Typ „Holiday Clean“), Beleuchtung am Platz, Müllbehälter. Es werden keine Stellplatzgebühren erhoben.



# Mittelweser-Region



LEBEN - Landesamt für GeoInformation und Landesmessung Niedersachsen 2011

1 Tourist-Information 2 Touristische-Informationenstelle 3 Campingplatz 4 Wohnmobilstellplatz



kostenfrei



**Mittelweser-Touristik GmbH**  
Lange Str. 18, 31582 Nienburg  
Postfach 1951, 31569 Nienburg  
Tel. (05021) 91 76 30, Fax: (05021) 9 17 63 40  
[info@mittelweser-tourismus.de](mailto:info@mittelweser-tourismus.de)  
[www.mittelweser-tourismus.de](http://www.mittelweser-tourismus.de)